

„World of Development and the Role of Statistics“

Bericht zum Internationalen Blended Learning Kurs (22 April –31 Mai 2013) und dem anschließenden Präsenzkurs in Gaborone (24 – 28 Juni 2013)

Inhalt

Hintergrund	1
Kursinhalt	2
Der online Kurs.....	2
Vorschläge zur Verbesserung:	4
Die Gesamteinschätzung:	4
Der Präsenzkurs	4
Die Teilnehmer	5
Das Programm des Präsenzkurses.....	6
WebQuests.....	7
Übungen zur Einordnung der Entwicklungspolitik in die letzten 50 Jahre	7
Vertiefung der Kenntnisse statistischer Methoden und Techniken	8
zum Kenntnistransfer der Kursinhalte auf Arbeitsumgebung der Teilnehmer.....	8
Vorschläge zur Verbesserung:	9
Die Gesamteinschätzung	9
Avisierte Ziele des Kurses und Kurzbeurteilung ihrer Erreichung.....	9
Leistungen der Partner / Rahmenbedingungen	10
Folgerungen für ein Follow-up.....	10

Hintergrund

Der Autor wurde eingeladen, den e-Learning Teil des „Blended Learning“ Kurses und den anschließenden Präsenzkurs des oben erwähnten Kurses zu betreuen. Die Kursziele und -inhalte waren:

- Was wird mit der Bezeichnung: „World of Development“: Welt der Entwicklungspolitik ausgesagt und wie kann die Anwendung von statistischen Verfahren Ihre Argumentation und Einschätzung der Entwicklungspolitik schärfen?
- Geschichte der Entwicklungspolitik und der Nutzung von Daten in diesem Zusammenhang
- Statistische Indizes zur Einschätzung von Entwicklungszustand und -einschätzung
- Index-Analyse zur Erklärungen um Ländervergleich wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und anderer messbarer Vergleichsdaten.

- Beispiele zur Entwicklungspolitik aus West- und Ostafrika
- Verwenden Sie Statistiken und Indikatoren zum Vergleich von Armuts- und wirtschaftlichen Vergleichsdaten
- Die Lösung relevanter Fallstudien mit statistischen Methoden

Kursinhalt

Diese Auswertung betrifft den Netz basierten Teil des „Blended Learning“ Kurses und den anschließenden Präsenzkurs, ist also in zwei Teile geteilt.

1. Analyse der Durchführung und der beobachteten Resultate des online Kurses
2. Auswertung des Präsenzkurs im Anschluss

Der online Kurs

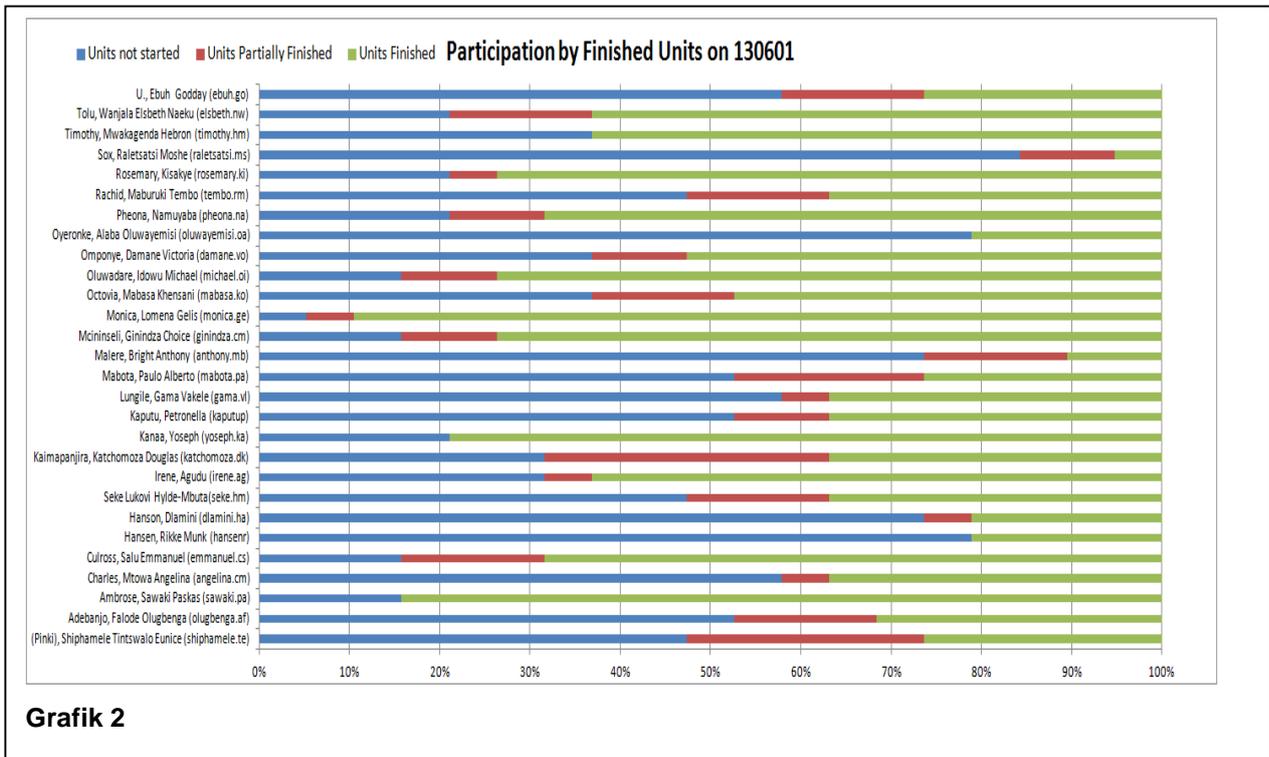
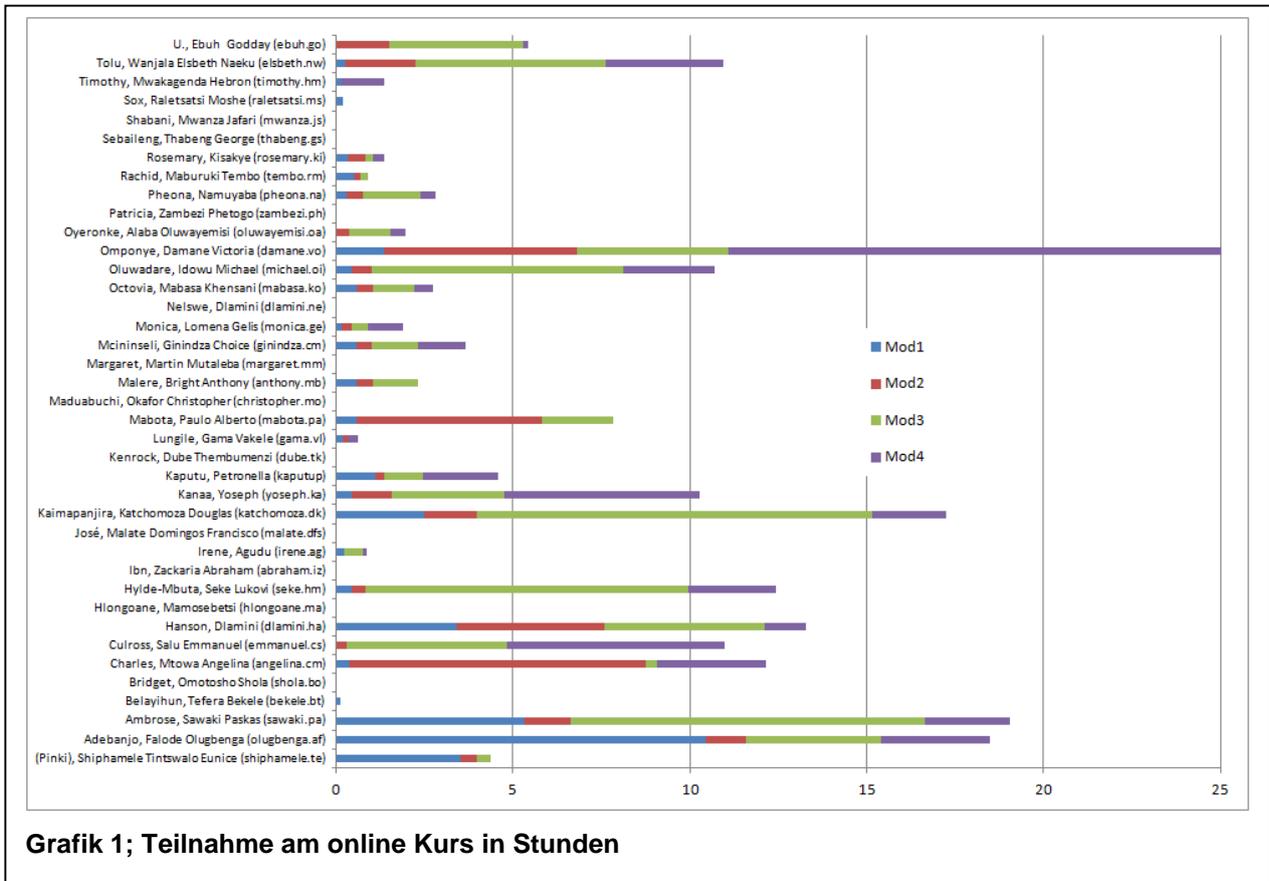
Der online Kurs hatte eine Dauer von sechs Wochen. Die Teilnehmer wurden zu diesem e-Learning Kurs eingeladen, der Kurs war mit vorgegebenen Hilfsmitteln wie Übungen, Links etc. ausgestattet. Auf der ersten Liste der Antragsteller waren mehr als 100 Teilnehmer. Die Zahl der zugelassenen Teilnehmer lag bei 40. Ca. 25 Teilnehmer nahmen schließlich am e-Learning teil. Davon wurden 20 Teilnehmer zum Präsenzkurs eingeladen. 13 Teilnehmer konnten dieser Einladung annehmen. Einige Teilnehmer bekamen trotz vorheriger Zusage doch keine Finanzierung des Flugs nach Gaborone, andere bekamen kein Visum für Botswana, wieder andere hatten keine zeitliche Möglichkeit am Präsenzkurs teilzunehmen.

Aus der Zeitübersicht Grafik1 (die horizontale Achse zeigt die netto Zeit der Teilnahme in Stunden) ist leicht erkennbar, dass etliche der 40 eingeladenen Teilnehmer keine oder nur sehr wenig Zeit online verbrachten. Es geht aus dieser Grafik nicht hervor, welche minimale Teilnahmezeit für eine erfolgreiche online Kursteilnahme Voraussetzung ist, denn als zweites Kriterium wurde in Grafik 2 der erfolgreiche Abschluss der verschiedenen Module und Units (Jedes Modul wurde in 4 bis 5 Units unterteilt) gemessen. Dieses Kriterium ist möglicherweise sogar aussagekräftiger, da der Lernerfolg eher mit der erfolgreichen Bewältigung von Kursinhalten als mit der verbrachten Zeit zu tun hat. Allerdings ist auch die verbrachte Zeit nicht unerheblich, denn gerade Teilnehmer mit weniger Vorkenntnissen brauchen länger zur Bewältigung des Stoffes

Die durchschnittliche online Teilnahmezeit der Teilnehmer am Face-to-face (f2f) Kurs lag bei etwa 10,5 Stunden.

Es ist jedoch auch wahrscheinlich, dass technische Einschränkungen einige Teilnehmer an einer erfolgreichen Teilnahme gehindert haben. So verbrachten einige wenige Teilnehmer mehr als 15 Stunden und eine Teilnehmerin fast 40 Stunden aktiv an dem online Kurs. Auf der anderen Seite gab es Teilnehmer mit 90% der erfolgreich abgeschlossenen Units und einer online Zeit von weniger als 4 Stunden.

Es ist festzuhalten, dass nur eine relativ geringe Zahl von Teilnehmern „Statistiker“ war, auch wenn die Teilnehmer Übersicht ein etwas anderes Bild gibt. Eine Beschreibung der Tätigkeit der Teilnehmer auch bei der Antragstellung wäre sinnvoller als eine „selbst gewählte“ Bezeichnung. Diese Heterogenität wurde bei der Einladung durchaus angestrebt und hat im Face-to-face Kurs wesentlich zum Kurserfolg beigetragen.



Die zum online akzeptierten Teilnehmer wurden in 5 Gruppen unterteilt (Earth, Water, Fire, Sun und Wind). Der gesamte online Kurs war ebenfalls in 4 Lern-Module unterteilt, dazu kam noch ein 5. Modul mit den WebQuests, Case Studies, die von den Teilnehmern bearbeitet werden sollten. Es wurde erwartet, dass jeweils in einer Woche ein Modul von den Teilnehmern durchgearbeitet und beendet werden sollten. Ausnahmen waren Modul 3 und 4 für die zusammen drei Wochen vorgeschlagen wurden. Jedes Modul enthält ein zusammenhängendes Sachgebiet, eine Teilmenge der behandelten Themen der Themenkomplexes. Nach jeder Arbeits-Woche der Teilnahme am online Kurs erfolgte ein „Chat“ mit den Gruppenmitgliedern um den Kursinhalt zusammenzufassen und den Teilnehmern zu ermöglichen, über Schwierigkeiten zu berichten oder einfach sich mit anderen Gruppenmitgliedern auszutauschen. Diese „Chats“ waren teilweise sehr erfolgreich aber die Teilnahme schwankte auch sehr stark. Vier der „Chats“ fanden nach Büroschluss statt, einer während der Arbeitsstunden. Gruppenmitglieder konnten die Chat-Gruppe wechseln, wenn andere Zeitoptionen günstiger waren. Die Zahl der aktiven Teilnehmer an den „Chats“ war leider schwankend und pendelte sich ebenfalls auf etwa 20+ ein. Die Abgabe und die Terminvorgabe der WebQuest wurden teilweise eingehalten.

Vorschläge zur Verbesserung:

Der online Kurs auf CD wurde rechtzeitig fertig gestellt, überhaupt waren die Vorbereitung und auch die Implementierung von „last minute“ Korrekturen von GC21 stets vorbildlich. Die Übersendung der off-line CDs dauerte leider unverhältnismäßig lange, da von AIZ „Standard“ Post zum Versand gewählt wurde anstatt eines Kurierdienstes oder DHL. In Länder wie Nigeria hatte dies eine Versanddauer von bis zu 4 Wochen zur Folge. Der Beginn des online Kurses könnte auch verbessert werden. Die ersten Chat-Sitzungen hatten mehr Orientierungs- als Coaching-Charakter. Auch die Information über die Zeiten der Chats benötigt zu Beginn eine intensive Betreuung. Im aktuellen Kurs war erst ab der 3. Woche eine eingespielte Kommunikation zur Kursbetreuung gegeben. Eine intensive erste „Trainingswoche“ und fünf folgende online Wochen wären aus der Rückschau organisatorisch sinnvoller gewesen. Möglicherweise hätte auch eine bessere Betreuung der angemeldeten Teilnehmer im Vorfeld zu einer geringeren Ausfallrate geführt.

Die Gesamteinschätzung:

Die Resultate der Gesamteinschätzung sind eine befriedigende Ergebnisse der Teilnahme, Verbesserungswürdigkeit der Vorbereitung und die Erkenntnis der hohen Qualität der abgeschlossenen Aufgaben. Beeindruckend war die hohe Qualität und Zahl der eingereichten WebQuests auf die in der Bewertung des Präsenzkurses noch näher eingegangen werden wird. Eine höhere Zahl von Teilnehmern wäre in Anbetracht von 100 Anmeldungen durchaus möglich und wünschenswert gewesen. Die erreichte Zahl der Teilnehmer muss in Anbetracht der Neuigkeit der Themenstellung und der relativ neuen organisatorischen Herausforderung an AIZ und die Partnerorganisatoren als befriedigend betrachtet werden. Nicht zufällig ist sicher die hohe Zahl von Teilnehmern an der Präsenzphase, die vorhergehende Erfahrungen mit online und off-line Kursen von InWent hatten. Diesen Teilnehmern war das organisatorische Procedere eher vertraut und weniger „überraschend“ als für andere und erstmalige Teilnehmer an einem derartigen Kurs.

Der Präsenzkurs

Der Präsenzkurs in Gaborone vom 24.-28.06.2013 schloss den „Blended Learning“ Kurs ab.

Das vorgeschlagene Kursprogramm lautete folgendermaßen (Der Inhalt ist im Original Englisch und wird nicht übersetzt):

Die Teilnehmer

#		Family Name	First Name	Nationality	Organization	Profession	Email
1	Mrs	Damane	Victoria Omponye	Botswana	Governmental	Education Financial Management	vdamane@tec.org.bw; khaben-yana9@yahoo.com
2	Mr.	Mwakagenda	Hebron Timothy	Tansania	Governmental	Political Scientist	ttcdd@yahoo.com
3	Mr.	Katchomoza	Douglas Kaimapanjira	Malawi	Governmental	Customs Officer	dkatchomoza@mra.mw
4	Mrs.	Shiphamele	Tintswalo Eunice	South Africa	Governmental	Statistician	pinkis@statssa.gov.za
5	Mr.	Hylde-Mbuta	Seke Lukovi	Demokratische Republik Kongo	Governmental	Economist	Lukovis@nepad.org; seke@nepadst.org; sekehm@gmail.com
6	Mrs.	Mabasa	Khensani Octovia	South Africa	Governmental	Personal Assistant	khen-sanib@statssa.gov.za; khenzo.mab@gmail.com
7	Mr.	Sawaki	Paskas Ambrose	Tansania	Governmental	Statistician	paskas@nbs.go.tz; lysapask@yahoo.com
8	Mr.	Mabota	Paulo Alberto	Mozambik	Governmental	Statistician	pma-bote2@yahoo.com.br paulo.mabote@ine.gov.mz
9	Mrs.	Kisakye	Rosemary	Uganda	Governmental	Journalist	kisa-kyerose@yahoo.com
10	Mr.	Salu	Emmanuel Culross	Ghana	Governmental	Environmental Scientist	esalu@epaghana.org; Emmanuel.salu@epa.gov.gh
11	Mr.	Idowu	Michael Oluwadare	Nigeria	Private	Accountancy	Id_dami@yahoo.com
12	Mrs.	Wanjala	Elsbeth Naeku Tolu	Kenya	Independent	Social Worker	elsienaeku@yahoo.com
13	Mr.	Zackaria	Abraham Ibn	Ghana	Governmental	Research Consultant	ai-zackaria@parliament.gh; ibnzack2002@yahoo.com

Das Programm des Präsenzkurses

Tutors and Moderation:

Klaus Röder, Vincent Gründler and Ibrahim Mamma

Monday, June 24th

Starting 14:00 - Ending: 17:30

- Welcome / Introduction
- Getting to know Each Other
- Assessment of E-Learning by Participants and by GIZ-AIZ
- Presentation of Results of Assessment
- International Development Cooperation: History, Trends & Future Perspectives

Tuesday, June 25 th

Starting 08:00 - Ending: 17:00

- Presentation of WebQuests: Best of WebQuests / Information Market
Regions:
 - o Southern Africa
 - o Western Africa
 - o Eastern Africa
 - o Others Africa

Wednesday, June 26 th

Starting 08:00 - Ending: 17:00

Current Trends and Debates in "Development" / Global Structural Policy in the African Context, using "Clothes-Line Method" on the Topics:

- Aid Effectiveness Agenda / Aid Reform
- Financing of "Development"
- Good Governance & Integrity vs. Corruption
- World trade: from GATT to WTO - Doha Round / Economic Partnership Agreements
- Group Work/ Joint Exercise on:
 - o Cluster Analysis
 - o Factor Analysis
 - o Linear Regression
 - o Regional Statistics
 - o Others on Request

Thursday, June 27 th

Starting 08:00 - Ending: 17:00; Evening Program: Starting 18:00 – Ending:?

Transfer of Knowledge: Group Work

- Researchers
- Statisticians
- Lecturers
- Users of Statistics
- Creating a Community of Practice: The WoD Network

Evening.Program: Game Drive and Bush Braai at Mokolodi Nature Reserve

Friday, June 28 th

Starting 08:00 - Ending: 13:00

- Assessment of Blended Learning Course by All
- Presentation of Results of Assessment
- Closing

Das f2f-Programm erwies sich als äußerst intensiv und durch den unterschiedlichen Hintergrund der Teilnehmer sowie deren außergewöhnliche Bereitschaft zur Mitarbeit als sehr erfolgreich.

Ein erstes wichtiges Element der Präsenzphase waren die WebQuest, deren Inhalt durch deren Autoren präsentiert wurde.

WebQuests

Nr	Titel (Alles Powerpoint Präsentationen- Ebenfalls eingereichte Word-Dateien mit ähnlichen, aber umfassenderem Inhalt werden separat dokumentiert)	Autor / Land
1	Hiv Prevalence In Botswana Is The Highest In Africa: Is This Still True Or A Falacy?: the case of HIV prevalence among the 15-49 year olds in Botswana and Swaziland (1990-2011)?	Victoria Damane / Botswana
2	Somali piracy or domino effects of a tragic civil war: A typical evidence of a failing state suffering from a lack of fact-based policy	Lukovi Hylde-Mbuta Seke /DR Congo
3	Is Ghana's Economy Growing Sustainably?	Abraham Ibn Zackaria /Ghana
4	Agriculture Modernization to Reduce Poverty and Environmental Degradation in Ghana	Emmanuel Salu/ Ghana
5	The Infant Mortality Rate Decline in Kenya: Disparities between Provinces.	Elsbeth Tolu Wanjala/ Kenya
6	Should Customs administration in Malawi reduce pressure on revenue collection and shift to other core functions?	Douglas Katchomoza/ Malawi
7	Infant and Child Mortality Rate, Situation and Trends	P.A. Mabota/ Mozambique
8	Has Somalia being able to change some key metrics from being a failed State in the last few years?	Michael Oluwadare Idowu / Nigeria
9	The (mis-/under-) use of statistics in policy making and evaluation practice: the case of the sustainable land management in Senegal.	Monica Lomeña-Gelis/ Senegal
10	The HIV/Aids Scourge in South Africa: The past, present and future	MabasaKhensani Octovia & Shiphamele Tintswalo (Pinki) / South Africa
11	Tanzania Foreign Aid Dependency is Alarming	Hebron Mwakagenda // Tanzania
12	Influence Of Gender Inequality And Poverty To Maternal Health In Uganda	Rosemary Kisakye / Uganda

Übungen zur Einordnung der Entwicklungspolitik in die letzten 50 Jahre

Diese Übungen, die in der Gesamtdokumentation festgehalten sind, waren überaus nützlich um die Ereignisse der Entwicklungspolitik einzuordnen, die zwar bekannt sind (vielleicht auch nicht allen) aber deren zeitliche Abfolge und Zusammenhang mit anderen weltpolitischen Ereignissen diese Einordnung interaktiv nachvollziehbar machte. Daneben hatten diese Übungen noch einen starken Lerneffekt in der Gruppe. Hier kann bereits festgehalten werden, dass eine noch stärkerer Bezug auf regionale Geschichte möglicherweise einen noch stärkeren Lerneffekt haben könnte. Wiederholt, wie auch im online Kurs mehrfach von den Teilnehmern formuliert, hatten die historischen Einordnungen der regionalen Geschichte besonderen Eindruck auf viele Teilnehmer gemacht. Das Bewusstsein, mehr über die eigene Geschichte erfahren zu haben, hier an zwei Ländern exemplarisch und auch nicht besonders vertieft dargestellt, traf offensichtlich ein

auf ein starkes Gefühl der Unwissenheit und mangelnder Kenntnis der eigenen Vergangenheit bei vielen Teilnehmern. Auf diesem Feld könnte sicher auch mit fakten-basierten Wissen, obwohl hier historische Daten eher spärlich vorhanden sein dürften, auch ein Lerneffekt in Bezug auf eine Vertiefung des historischen Bewusstseins erreicht werden. Der weltpolitische Rahmen sollte durchaus erhalten bleiben, der regionale historische Bezug aber verstärkt werden.

Vertiefung der Kenntnisse statistischer Methoden und Techniken

Zwar nahmen die einen großen Raum in der Kursgestaltung ein, doch kamen sie in der Wiederholung im 2. Kurs weniger zum Tragen. Dies hatte mehrere Gründe. Der erste war, dass die Teilnehmer auf fortgeschrittene Analyse-Techniken verzichtet hatten. Es stellte sich heraus dass nicht einer der anwesenden Teilnehmer das Analyse add-on für EXCEL: StatistiXL installiert hatte, somit auch keiner dieser Teilnehmer über die beschreibende Statistik hinausgegangen war. Das muss kein Nachteil gewesen sein, denn das Ziel des Kurses war es nicht, statistische Methoden zu lernen. Ein zweiter Grund war die Intensität der Diskussion über die WebQuests, die mehr Zeit als erwartet eingenommen hatte. Die Frage nach zu wiederholenden statistische Methoden ergab den Wunsch nach vier Themenkomplexen:

1. Stichprobentechnik
2. Regression
3. Cluster und Faktoranalyse
4. Allgemeiner Nutzen und Anwendung der statistischen Methoden

Diese Themenkomplexe wurden in einer Power point Präsentation wiederholt. Aus Zeitgründen fehlten Übungen bzw. Anwendung dieser Methoden.

zum Kenntnistransfer der Kursinhalte auf Arbeitsumgebung der Teilnehmer

Alle Teilnehmer wurden aufgefordert Projekte dieser Art vorzuschlagen,. Die Tutoren wählten schließlich drei dieser Projekte zur gemeinsamen Ausarbeitung und Verfeinerung aus:

1. Parlamentskontrolle in Ghana / vorgeschlagen von Abraham Ibn Zackaria - Ghana
2. Auswertung der Information mit Bezug auf offizielle Statistik und der Qualität dieser Information in öffentlichen Medien in Uganda / vorgeschlagen von Rosemary Kisakye - Uganda
3. Überwachung der Leistungen der Kommunalverwaltungen (Municipios) gemäß der staatlichen Vorgaben und des Wahlprogramms der bei den Kommunalwahlen siegreichen Gruppierung / vorgeschlagen von P.A. Mabota – Mozambique.

Die drei Gruppen wurden durch „Kollegiales Coaching“ (5 Min: Vorstellung des Projekt durch Projektleiter, 15 Min: Fragen der Consultants/ Kollegen an den Projektleiter, 15 Min: Brainstorming der Consultants/ Kollegen , 5 Min: Vorstellung des **überarbeiteten** Projekts durch Projektleiter) auf die Ausarbeitung der Projekts

vorbereitet. Nach einer weiteren Gruppenphase wurden die drei Projekte soweit im Zeitrahmen möglich ausgearbeitet, vom „Projektleiter“ visualisiert und vorgestellt.

Dieser Kursteil erwies sich als sehr erfolgreich, da die Kursteilnehmer sich als sehr effiziente Teamarbeiter erwiesen. Wenn auch die Projektvorschläge bedingt durch den Zeitrahmen eher generisch waren, lässt sich auf den drei Projektvorschlägen aufbauen. Implementierung der drei Projekte würde intensives Coaching und Unterstützung notwendig machen aber aller drei Projekte hätten mit notwendigem finanziellen Rahmen sehr gute Aussichten auf effiziente Verwirklichung. Der Sinn und Nutzen der drei Projekte konnte bereits während des Kurses durch die „Projektleiter“ deutlich gemacht werden.

Vorschläge zur Verbesserung:

Grundsätzlich gibt es wenige Verbesserungsvorschläge. Der Präsenzkurs war in mancher Hinsicht möglicherweise etwas kurz. Beispielsweise kamen die Wiederholung statistischer Methoden etwas zu kurz. Aus der Sicht des Autors ist aber eine Präsenzphase von einer Woche durchaus ausreichend. Die Methodenvielfalt kommt dabei vielleicht nicht zur Geltung. In Hinsicht auf die wenigen Teilnehmer, die diese Methodenvielfalt wirklich genutzt haben, sollte die Verbesserung eher in einer methodischen Trennung in mehrere verschiedene Kurse bestehen. Der Kursinhalt online und f2f sollte eher gestrafft werden als die Präsenzphase zu verlängern oder die Stoffumfang zu vergrößern.

Die Gesamteinschätzung

An diese Überlegung schließt sich die Einschätzung an, dass der Kursinhalt durchaus für zwei Kurse ausreichend ist. Dies und die Erfahrung mit den aktuellen Kursteilnehmern führen zu der Schlussfolgerung, den Kurs zu teilen. Aus diesem bestehenden Kurs könnte ein Grundkurs mit stärkerer Betonung der geschichtlichen Komponente der Entwicklungspolitik werden, dessen methodischer Inhalt maximal bis zur Anwendung von Regression geht. Ein zweiter Kursteil mit stärkerer Betonung der Vermittlung statistischer Analysekompetenz sollte eher auf das Anforderungsprofil der Teilnehmer zugeschnitten sein, die Unterstützung bei der Analyse komplexer Datenmengen suchen und spezielle Anwendungen in ihrem Arbeitsbereich verwirklichen wollen, dazu könnten auch die in den Projektvorschlägen genannten Überprüfungen von „Governance“ gehören.

Avisierte Ziele des Kurses und Kurzbeurteilung ihrer Erreichung

Die Ziele des Blended Learning Kurses wurden im „Workshop Purpose“ so formuliert:

“The overarching learning objective or purpose of this workshop is to deepen our understanding of development politics in the African context, be sensitized for the impact and effectiveness of using statistics and be enabled to contribute to more fact-based decision making for development”.

Hier sollte man zwischen kurzfristig erreichbaren und langfristigen Zielen unterscheiden. Der Kurs hat aus Sicht der Tutoren und auch wenn man die Beurteilungen der Kursteilnehmer am Ende zu Grunde legt, auch aus deren Sicht diese Ziele erreicht. Ob aber langfristig eine faktenorientierte Nutzung von Daten zur politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsfindung beiträgt hängt von vielen exogenen Faktoren ab. Mittelfristig zu realisierende Projekte wie die drei genannten Transfer-Projekte könnten sicher dazu beitragen die Akzeptanz wissenschaftlicher Entscheidungsfindung auf dem Weg zur „Entwicklung“ zu steigern. Die durchaus kritische Bewertung von Entwicklung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit wurde besonders in den WebQuest Beiträgen der Teilnehmer aus Ghana deutlich. Der dazu notwendige (und noch nicht ausreichende) Beitrag faktengestützter Information wurde dort wie auch in dem ähnlich thematisierten Beitrag der Teilnehmerin aus Senegal deutlich.

Leistungen der Partner / Rahmenbedingungen

Die Konferenzbedingungen im Lansmore Hotel in Gaborone waren ideal. Perfekte Ausstattung und aufmerksames Personal sorgte für ideale Arbeitsbedingungen. Die Vorbereitung und Betreuung durch Kursorganisatoren des SADC GIZ Büros sowie Kurs-Assistentin Nontombi sorgten für entspanntes Arbeiten durch die Tutoren. Auch die Teilnahme von SADC Mitarbeitern zum Kursbeginn und dem GIZ Projektleiter Thomas Wollnik zum Ende gab der Veranstaltung den nötigen offiziellen Rahmen.

Der vom SADC GIZ Büro organisierte Ausflug in den Mokolodi Game Park erwies sich als Glücksfall, Eine bessere „Teambuilding“ Maßnahme hätte kaum besser in den Zeitplan des Kurses eingepasst werden können.

Als einziger Verbesserungsvorschlag wäre zu nennen, dass bei diesen „Teambuilding“ Maßnahmen administrative Vorgaben eher zweitrangig gegenüber dem Teamgedanken eingeordnet werden sollten. Konkret handelte es sich um den Wunsch zweier Teilnehmerinnen, die anwesenden Ehepartner auf eigene Kosten an dem „Game Drive“ teilnehmen zu lassen. Dies sollte nach meiner Meinung möglich und informell lösbar sein.

Folgerungen für ein Follow-up

Für diese Zielgruppe gibt es zur Stärkung ihrer Multiplikatorenfunktion die Möglichkeit, die geplanten Maßnahmen (Projekte) konkret zu unterstützen. Die ersten Schritte dazu können sich auf didaktische und methodische Unterstützung beziehen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen, sowie dies auch in den Projektvorschlägen erläutert wurde, gehört in dem Rahmen Wissensvermittlung und Methodenunterstützung nicht dazu. Es ist eine naheliegende Empfehlung zum weiteren Vorgehen im Sinne der nachhaltigen Vertiefung des vermittelten Wissens die Möglichkeiten des E-Learning Centres anzubieten. Konkret sollte die Finanzierung eines zweiten Kurses mit den oben genannten Kursinhalten, die hier nur oberflächlich skizziert werden können, geprüft werden. Ein Dialog mit den Bedürfnissen der Teilnehmer ist dabei notwendig, als Zielgruppe zur Ermittlung dieser Bedürfnisse bieten sich Kursteilnehmern des aktuellen Kurses an. Eine Nachfrage auch nach fortgeschrittenen Methoden der statischen Analyse ist durchaus vorhanden. Die

Umsetzung an Hand von konkreten Projekten wurde im aktuellen Kurs möglicherweise noch nicht optimal realisiert. Dies wäre durchaus in einem sorgfältig konzipierten Folge/Aufbau- Kurs möglich.